

# OBERBERG



**TIPP DES TAGES**

„Ist unser Wald noch zu retten?": Umwelt-ringvorlesung heute um 16 Uhr mit Dr. Marcus Lindner, European Forest Institute. Anmel-den: umweltringvorlesung@f10.th-koeln.de



**GUTEN MORGEN!**

## Die Pandemie schöngeredet

**P**etra und Uwe haben sich verkleinert, nachdem die Kinder aus dem Haus waren. Dafür nahmen sie auch Einbußen beim Stauraum in Kauf. Seitdem stehen viele volle Umzugskisten im Keller – unbeschriftet. Das erwies sich als Nachteil, als Uwe jetzt vor seinem ersten Impftermin den Impfausweis suchte. Der, ahnete er, müsste sich in einer der Kisten befinden – doch in welcher?

Es folgte ein ganzes Wochenende, das Uwe mit Stöbern in Erinnerungen, die die Kisten nach und nach freigaben, verbrachte. Ihm fielen alte Familienfotos in die Hände, alte Briefe, alte Musikkassetten, eine Armbanduhr und ein verloren geglaubtes Gedicht, das er vor Ewigkeiten seiner Petra geschrieben hatte. Der Impfausweis hingegen fand sich nicht. Trotzdem: Ohne Pandemie hätte er das Gedicht sicher noch lange nicht wiedergefunden. Da hätte Corona doch wenigstens etwas Gutes bewirkt, meint Uwe. Klingt, als würde er sich da etwas schönreden, findet

*Spitzer*

## Räder vom Auto abmontiert

**Dieringhausen.** An der Dieringhauser Straße in Gummersbach-Dieringhausen haben Unbekannte in der Nacht zum Montag die Räder von einem Ford Focus gestohlen. Der Besitzer hatte seinen Wagen laut Polizei am Sonntagmittag im Innenhof eines Wohnhauses abgestellt. Als er am nächsten Morgen zum Auto zurückkehrte, war es auf Steinen aufgebockt und die Räder fehlten. Hinweise zu verdächtigen Personen oder Fahrzeugen nimmt die Polizei in Gummersbach unter (0 22 61) 81 99-0 entgegen. (kmm)



## Rückkehr ins Wasser

Im Oberbergischen sind wieder Kinderschwimmkurse gestartet

VON LINDA THIELEN

**Wiehl.** Vorsichtig hüpfte die fünfjährige Jule mit ihrer Schwimmnudel durch das Wasserbecken der Wiehler Wasserwelt. „Das war richtig toll“, sagt sie nach ihrer ersten Schwimmstunde. Lange haben die Verantwortlichen der Schwimmvereine in Oberberg auf diesen Tag gewartet. Dank der stabilen Inzidenz und den damit verbundenen Corona-Lockerungen im Oberbergischen Kreis dürfen sie wieder Schwimmkurse für Kinder der Jahrgänge 2013 bis 2016 durchführen. Seit Mitte März konnten diese nicht stattfinden. „Für uns Trainer ist das fast aufregender als für die Kinder“, sagt Ellen Vleer von der Wasser-Sport-Gemeinschaft (WSG) in Wiehl.

Am Montag haben die Intensivschwimmkurse für Kinder zwischen fünf und acht Jahren begonnen, in denen die das Schwimmen lernen sollen. Eine Seepferdchen-Prüfung ist keine Pflicht. Das Wichtigste ist, dass sich Kinder sich über Wasser halten können und die Gefahr des Ertrinkens minimiert wird, erklären die Verantwortlichen.

Angst vor dem Wasser? Fehl-anzeige! Kinderlachen erfüllt das Wiehler Hallenbad, in dem



**Stolz legen** die Kinder ihre ersten Schwimmzüge im Wasser zurück. Übungsleiterin Maria Breiderhoff hat sie dabei im Blick und leitet die Kinder an. Fotos: Börsch

verdeutlicht: „Wenn man rechnet, dass in Oberberg jedes Jahr 2500 Kinder eingeschult werden und fast die Hälfte von ihnen zu diesem Zeitpunkt nicht schwimmen kann, wird das ganze Ausmaß klar. Vor allem, da wir demnächst schon den zweiten Jahrgang einschulen.“ Und auch Ellen Vleer weiß: „Wir haben durch Corona eine Generation mit Defiziten im motorischen Bereich.“

Wie groß die Nachfrage ist, zeigen auch die Anmeldezahlen in Wiehl. Nur eine halbe Stunde nach Anmeldestart waren alle Kurse ausgebucht. 300 Mails gingen für aktuell 140 mögliche Plätze ein. Die Warteliste ist lang. In Zehner-Gruppen erhalten die Kinder jeweils zehn Unterrichtseinheiten. Um den Andrang händeln zu können, arbeiten die Übungsleiter der Wiehler Vereine Hand in Hand. Freizeit & Sportstätten Wiehl (FSW), WSG und demnächst auch die DLRG betreuen die Kurse gemeinsam. Vormittags ist die Halle für die Schulen reserviert.

**Große Erleichterung auch bei den Eltern**

„Wenn alles gut geht, dann haben wir in drei Wochen 140 Kindern das Schwimmen beigebracht“, sagt Andreas Zurek, Betriebsleiter der FSW. Dass die Eltern coronabedingt nicht zuzucken können, sehen die Trainer als Vorteil. „Eltern lenken ihre Kinder eher ab. Ich habe meine eigenen Kinder auch in einen anderen Kurs gesteckt“, verrät Dimitri Bezginov, der federführend für die Schwimmkurse verantwortlich ist. Ob und wann weitere Kurse möglich sind, kann noch niemand sagen. „Das hängt von der Entwicklung der Corona-Zahlen ab“, sagt Zurek. Außerdem wäre bei einer Öffnung für den normalen Publikumsverkehr der Platz begrenzt.

Die Eltern sind jedenfalls erleichtert. „Wir haben einen Pool zu Hause. Da ist man beruhigter, wenn sein Kind schwimmen kann“, sagt Christine Koop, die ihren begeisterten Sohn Tim (6) nach seiner ersten Schwimmstunde in Empfang nimmt.

## Weitere Kinderschwimmkurse

**Auch in Wipperfürth** sind 12 Kurse für die Jahrgänge 2013 bis 2016 gestartet, die von der DLRG und dem Schwimmbad durchgeführt werden. In den Startlöchern steht auch die DLRG in Marienheide. Etwas länger dauert es in Lindlar. Wie Christian Baumgart, Jugendreferent des Kreissportbundes Oberberg mitteilt, starten die Kurse dort erst in den Sommerferien, da die Verantwortlichen entschieden hätten, dass die Übungsleiter zunächst eine voll-

ständige Impfung erhalten sollen. Voraussetzung ist das aber nicht. Die Plätze sind auch hier ausgebucht.

**Neben den neuen Kursen** sollen Kurse, die unterbrochen wurden, fortgesetzt werden. Um ausgefallene Kurse nachholen zu können, sollen Hallenbäder, die sonst in Ferien für Renovierungsarbeiten schließen, geöffnet bleiben. „Wir haben da schon positive Signale erhalten“, sagt Baumgart. (th)

zehn junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Berührungen mit dem Wasser machen. Übungsleiterin Maria Breiderhoff, die sich vorher negativ auf Corona hat testen lassen, leitet den Kurs, ein Bademeister hat vom Beckenrand einen zusätzlichen Blick auf die Gruppe.

Wie wichtig die Schwimmkurse, gerade jetzt zur Sommer- und vor der Ferienzeit, für Kinder sind, hatten viele Vereine in den vergangenen Monaten immer wieder betont. Auch Anja Lepperhoff, Geschäftsführerin des Kreissportbundes Oberbergs, hatte kürzlich im Interview in dieser Zeitung die Problematik